

Der SP55:

Der SP55 (Service Park Schrick an der A5) bietet 70.000 Quadratmeter Gewerbegrund, der in drei Entwicklungsphasen unterteilt ist: Erst wenn ein Großteil des ersten Abschnittes befüllt ist, kann der weitere Abschnitt geöffnet werden.

Die ersten 32.000 Quadratmeter wurden mit einer Großtankstelle verbaut.

Zweite Phase startet

Gewerbepark | Der Service Park Schrick hat mit der Großtankstelle seinen ersten Betrieb, jetzt beginnt die Vermarktung weiterer Flächen.

Von Michael Pfabigan

SCHRICK | „Die Infrastruktur ist geschaffen. Mit der Großtankstelle ist der erste Bauteil weitgehend befüllt, jetzt werden wir die nächsten drei Hektar zur Vermarktung freigeben!“ Wolfgang Schmitzer vom Service Park Schrick SP55 ist durchaus zufrieden mit dem Projektverlauf.

Mit der Eröffnung der Shell-Tankstelle kurz vor der Autobahnauffahrt Schrick hätte sich auch die Wahrnehmung des Wirtschaftsparks schlagartig erhöht: „Es gibt laufend Anfragen“, sagt Schmitzer. Was die Attraktivität des Standortes ebenfalls steigert, ist die Tatsache, dass die Autobahn bereits bis Schrick führt und ab Herbst bis zur Staatsgrenze weiter gebaut werden soll. „Wir gehen davon aus, dass wir in absehbarer Zeit den einen oder anderen Betrieb ansiedeln können“, ist der gebürtige Hohenruppersdorfer Wolfgang Schmitzer überzeugt. Was würde auf den SP55



Die Großtankstelle hat eröffnet, jetzt werden die weiteren Flächen beim Service Park Schrick vermarktet: Wolfgang Schmitzer, Aniko Storek, Karl Schretz und Bürgermeister Richard Schober.
Foto: Michael Pfabigan

passen? Autoaffine Betriebe, vielleicht ein Motel und allgemein Betriebe, die eine frequente Lage und Autobahnnähe suchen.

Zufrieden ist auch Bürgermeister Richard Schober: „Jeder Bürgermeister ist froh, wenn sich im Industriepark was tut. Wir würden uns wünschen, dass die weiteren Betriebe mehr Arbeitsplätze schaffen!“ Die Entwicklung des SP55 trägt der Ge-

meinderat voll mit.

Was ist eigentlich der Vorteil des Schricker Gewerbeparks gegenüber anderen Mitbewerbern weiter nördlich? „Wir haben schon die Autobahn, im Wirtschaftspark Mistelbach-Wilfersdorf warte man darauf noch“, sagt Schmitzer. Eine wirkliche Konkurrenz sei der Park einige Kilometer nördlich aber nicht: „Die setzen eher auf gewerbliche Betriebe!“